

Gehört die Goliathiden-Gattung *Hypselogenia* Burm. zu den Goliathiden?

(Hierzu Taf. I. Fig. 13 u. 14.)

Burmeister hat die interessante Gattung etwa im Jahre 1846 aufgestellt, da sie die letzte in seinen Genera quaedam insectorum ist, welche 1838—1846 erschienen sind. Die beiden von ihm zu derselben gezogenen Arten sind auf einer besonderen Tafel abgebildet, dazu die Mundtheile. Die eine derselben ist von Gory et Percheron in ihrer bekannten Monographie des Cétonides als *Diplognatha concava* p. 121 beschrieben und t. 17. f. 1. abgebildet, die andere als *albopunctata* (p. 121 t. 17. f. 2.), aber bereits früher von Billberg als *Cetonia geotrupina*¹⁾ bekannt gemacht; sonst wüßte ich nicht, daß seit Gory's Zeiten neue Hypselogenien beschrieben wären.

Die Gattung ist durch den hornartig vortretenden Clypeus des ♂ und die bei beiden Geschlechtern ausgehöhlte Stirn sehr ausgezeichnet. Daß indessen den Arten etwas den Cetoniden durchaus Fremdartiges anhaftet, hat Billberg vortrefflich durch den Namen *geotrupina* angedeutet.

Daß die Hypselogenien insofern nichts mit *Diplognatha* zu schaffen haben, als sie nicht in diese Gattung hinein gehören, bedarf heut zu Tage keines Beweises mehr. Die Vereinigung derselben mit den Goliathiden überhaupt, ist ebenso wenig zu befürworten, wie ihre engste Vereinigung mit *Goliathus* Lamarck zu den „echten Goliathiden Africas“. Burmeister rechtfertigt dieselbe durch die Uebereinstimmung in der *galea validissima bidentata* und im *mentum latitudine brevius convexum*. Ob dieselbe existirt, braucht hier kaum ausführlich erörtert zu werden, da es notorisch ist, daß die Berücksichtigung der Mundtheile bei der Systematik der Cetoniden vielfach Confusion verursacht hat. Als sehr auffällig möchte ich nur hervorheben, daß die Abbildung der *galea erecta cornea, dentibus duobus aduncis minuta* bei Burmeister nicht die mindeste Verwandtschaft mit der des *Goliathus cavifrons* bei Gory Taf. 4. Fig. 2a. hat, dagegen unter den von Gory abgebildeten Mundtheilen allein mit der von *Diplognatha* Uebereinstimmung zeigt. Die Verwandtschaft dieser wichtigen Mundtheile

¹⁾ In Schönherr Syn. Ins. II. App. p. 46.

ist also hiernach gerade bei den beiden Gattungen ausgeprägt, welche Gory gewisser habituellen Uebereinstimmungen halber zu einer einzigen vereinigt hatte! Gegen die Vereinigung der Hypselogenien mit den Ischnostomiden spricht sich Burmeister entschieden aus ¹⁾, und hebt hervor, daß Latreille und Klug sich mit Recht für die Verwandtschaft mit *Goliathus* entschieden haben.

Weiter hebt Burmeister die Unterschiede hervor, die *Hyps.* von *Goliathus* in den Mundtheilen, der Kopfbewaffnung der ♂ zeigt, und weist darauf hin, daß die *Hyps.* dreizählige Vorderschienen haben, die Goliathen glatte! Aber von den wesentlichen Uebereinstimmungen der beiden Gattungen erfahren wir nichts! Dagegen stellt Burmeister die Ansicht auf, die *Hyps.* repräsentirten in Südafrika die tropischen Goliathen! Aber weshalb denn?

Wenn Burmeister die *Gol. genuini* von den *spuri* durch den thorax ante scutellum non sinuatus unterscheidet, so ist es gewiß nicht unnütz hervorzuheben, daß der Thorax der *Hyps.* vor dem Schildchen sehr deutlich ausgebuchtet ist.

Man kann zwar von einer Aehnlichkeit in dem Halssch. von *Gol.* und *Hyps.* sprechen, aber kaum von einer wirklichen Verwandtschaft, wie sie z. B. bei den afric. Ceratorrhiniden vorhanden ist, die gegenwärtig noch eine Gattung bilden. Die Mitte des Thorax ist bei *Gol.* viel weiter vorgezogen und diese Bildung ist eine bei den Cetoniden seltene und höchst charakteristische.

Der Thorax der *Hyps.* ist in der That dem der Diplognathen viel ähnlicher und verwandter.

Das Merkmal aber, welches die *Hyps.* deutlich von den Goliathiden und den meisten übrigen Cetoniden trennt, besteht in der Fußbildung, welche nahe an die der *Geotrupes* herantritt, und sich weit von der bei den Cetoniden gewöhnlichen entfernt.

Bei fast allen Cetoniden ist das zweite Fußglied deutlich länger als das erste, und der Außenrand der Tarse erscheint weniger deutlich sägeförmig als der Innenrand; die Fußglieder 1 bis 4 variiren wenig in der Länge.

Dieser typische Cetoniden-Fuß ist bei *Goliathus* nicht etwa am deutlichsten ausgeprägt.

Vergleicht man indessen den Fuß dieser Gattung mit dem von *Hyps.*, und zieht man dabei den bedeutenden Unterschied in der

¹⁾ Gen. Insect. I. unter *Hypselogenia*.

Größe beider Genera in Betracht, so wird man das erste Glied bei *Hyps.* entschieden sehr merklich viel größer finden, als das zweite, das 4te verhältnismäßig kleiner und schmaler als das 2te bei *Gol.*; das erste Glied ist¹⁾ bei *Gol.* ♀ fast gleichbreit, breiter als das 2te, bei *Hyps.* ♀ ist es an der Basis viel schmaler.

Auf Taf. I. Fig. 13 u. 14 ist versucht die Verschiedenheiten in der Hinterfußbildung von *Gol. cacicus* ♀ (Fig. 13) und *Hyps. cavifrons* ♀ (Fig. 14) darzustellen; ich muß jedoch offen gestehen, daß ich sie mit bloßem Auge fast deutlicher auffasse, als durch die Abbildung.

Dies dürfte genügen um die Verschiedenheit der Fußbildung erkennen zu lassen, welche die Vereinigung der beiden Gattungen zu einer sog. natürlichen Gruppe durchaus unnatürlich erscheinen läßt.

Die Hypselogenien haben daher vorläufig eine eigene Gruppe zu bilden, welche überhaupt nicht mit der der Goliathiden sens. lat. zu verbinden ist.

Die definitive Stellung derselben ist bei der Verwirrung, welche in der Cetoniden - Systematik noch herrscht, nicht wohl festzustellen; vorläufig wäre *Hypselogenia* zwischen Goliathiden und Dynastiden einzuschalten.

G. Kraatz.

Eudicella Darwiniana nov. spec.

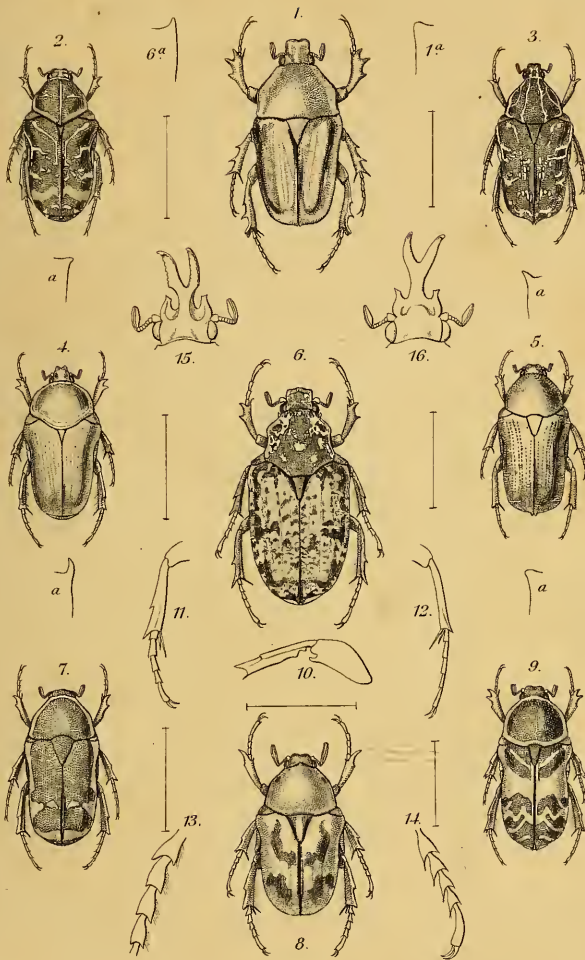
(Hierzu Taf. I. Fig. 15 u. 16.)

Laete viridis, nitidissima, capite maris tricorni, cornu medio fulvo, latiusculo, capite vix dimidio longiori, basi crasso, ante medium in ramos duos leviter divergentes diviso, his externe neque apice serratis neque basi dentatis; thorace convexiusculo, elytris concoloribus, humeris macula oblonga nigricante. — Long. (exc. cornu) 35 mill.

Femina latet.

Ich benenne diese ansehnliche neue Species nach dem berühmten, geistvollen englischen Naturforscher einerseits, um ihm ein kleines Zeichen meiner Hochachtung zu geben, andererseits um meinerseits einer interessanten neuen Art einen Namen zu ertheilen, der jetzt wunderbarer Weise als Collectiv-Bezeichnung für zweifelhafte oder schlechte Arten angewendet wird. Als eine solche wünsche ich meine *Darwiniana* ausdrücklich nicht zu be-

¹⁾ in gewisser Richtung gesehen.



1. *Platynocnemis marginicollis*. — 2. *Achromisetes mirabilis* nov. gen.
 3. *Cosmesthes* nov. gen. — 4. *Cyclophorus* nov. gen. — 5. *Eucosma* nov. gen.
 6. *Pseudinca* nov. gen. — 7. *Pachnoda pygmaea* nov. spec.
 8. *Haematonotus Fritschii* Kraatz. (*Entomol. Monatsbl.* II)
 9. *Phonotaenia* nov. gen. *vittata* Gory var. *latefasciata* Kraatz.
 15. *Eudicella frontalis* Westw. & 16. *Eud. Darwiniana* Kraatz. ♂

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [24_1880](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Gehört die Goliathiden-Gattung Hypselogenia Burm. zu den Goliathiden 168-170](#)